

[44211]

x

x

x

Hieronymus Holzschuher,

Bürgermeister von Nürnberg,

1526 gemalt von

Albrecht Dürer.

In der Grösse des im Berliner Museum befindlichen Originals, welches für 350 000 *M* angekauft wurde.

Bildgrösse $50\frac{1}{2} \times 37\frac{1}{2}$ cm.

In Originalrahmen mit Glasthür
100 *M*.

In 12 cm breitem schwarzen Rahmen mit Goldvorlage unter Glas 90 *M*.

Ohne Rahmen auf Holzspanel
75 *M*.

Fest mit $33\frac{1}{3}$, bar mit $33\frac{1}{3}$
und $3\frac{0}{0}$.

Ueber diese Faksimile-Reproduktion urteilt der berühmte Dürerkenner Dr. von Eye folgendermassen:

„Der ausserordentlichen Ausbildung, die farbige Reproduktionen (Chromographie) in den letzten Jahren und namentlich in Gustav W. Seitz' Artistischer Anstalt zu Wandsbeck gewonnen, war es vorbehalten, den Genuss des seltenen Kunstwerkes den meisten Kreisen zugänglich zu machen. Mit einem Aufwande von Mitteln, wie sie im vollendeten Drucke nur dem Fachmanne sich enthüllen, mit einer Künstlerschaft, die genau wie bei Herstellung eines Originals vom ersten Untergrunde bis zur letzten Lasur die Farbtöne zu berechnen wusste, mit einem Erfolge endlich, der den Beweis liefert, dass in der genannten Werkstatt kunsttechnische Schwierigkeiten kein Hindernis mehr bieten und geistige Kräfte wirken, denen keine Höhe der Kunst unzugänglich, hat jene nunmehr das Bildnis des Hieronymus Holzschuher in Originalgrösse und der Aehnlichkeit eines Faksimile wiedergegeben. — Durch diese Leistung ist ohne Zweifel die Chromographie, der man

bis dahin nur den Rang eines Stiefkindes einzuräumen geneigt schien, vollständig legitimiert und in die Reihe der wirklich berufenen vielfältigenden Künste eingetreten.“

„Es ist allgemein anerkannt, dass das Bildnis des Hieronymus Holzschuher die vorzüglichste Leistung nicht nur Dürers, sondern der Kunst aller Zeiten ist.“

Julius Meyer im Jahrbuch der Kgl. preuss. Kunstsammlungen 1885 sagt zutreffend:

„Selbst der geniale Meister erreicht nicht immer diese durchgreifende und dauernde Wirkung; dazu muss eine gestaltende Hand auch ein Objekt treffen, das in edler Erscheinung ein volles energisches Leben birgt und daher zu seinem künstlerischen Ausdruck alle Kräfte des Meisters wachruft, aber auch alle seine Kräfte entfaltet.“

Es kann nicht fehlen, dass dieses anziehende Kunstwerk den wirksamsten Mittelpunkt eines Schaufenster-Arrangements abgibt.

Am 26. November gelangt zur Auslieferung:

Vierte Auflage der Folio-Ausgabe,gebunden 45 *M* ord.,

von

La Motte Fouqué,**Undine**

Mit 9 chromogr. Vollbildern und
40 Textbildern

von

Julius Höppner.

In bekanntem reichen Prachtbande, dessen Vorderseite ein auf weisser Seide gedrucktes Aquarell einrahmt.

Ich bitte die Bestellungen, die fehlender Exemplare halber nicht ausgeführt werden konnten, zu wiederholen.

Sicherer Absatz zu Weihnachten.

Orientalisches

Blumenmädchen,

Facsimile eines Oelgemäldes

von

Eisman-Semenowsky.

Paris 1888.

Höhe 71 cm, Breite 42 cm.

Preis 20 *M* ord., 12 *M* netto.

Boudoir-Rahmen in Wolkenpeluche mit Goldvorlage, sowohl zum Aufstellen, als auch zum Aufhängen eingerichtet.

30 *M* netto.

Eine anmutige zarte Mädchengestalt, die durch das feingestimmte hübsche Köpfchen, die Karnation und die Grazie der Linien jeden Beschauer unwillkürlich fesselt.

Ein Hauptvorzug liegt auch in der decen Behandlung des Sujets, wodurch das Bild namentlich zum Schmuck eines Damenboudoirs sich eignet.

Die

vorzüglichsten Hengste

aus dem

Hannoverschen Landesgestüt**Celle**

nach dem Leben gemalt und
lithographirt

von

Emil Volkers.

Zwei und zwanzig Blatt in Umschlag 36 *M*.

Einzelne Blätter 2 *M*.

Fest mit $33\frac{1}{3}\frac{0}{0}$, bar mit $33\frac{1}{3}$
und $3\frac{0}{0}$.

Diese in Crayonlithographie mit Tondruck ausgeführten Pferdebilder sind von dem Künstler selbst mit sicherer virtuoser Technik auf Stein gezeichnet. — Diese schönsten Typen des Pferdegeschlechts, verbunden mit vollendeter Formrichtigkeit, machen das Werk nicht allein zu einem wertvollen Besitz für Kenner und Pferdeliebhaber, sondern eignen dasselbe auch vorzugsweise zu Studienzwecken.

Hochachtungsvoll

Wandsbeck, November 1889.

Gustav W. Seitz,
Artistische Anstalt.

x

x

x